

Von unseren katholischen Lehranstalten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 29

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-535176>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von unseren katholischen Lehranstalten.

Als erster Katalog rückte den 4. Juli der von Ingenbohl ein. Er betrifft ein von 253 Töchtern besuchtes Töchter-Pensionat und ein von 61 Lehr- amts-Bewerberinnen besuchtes Lehrerinnen-Seminar. Im ganzen gehören 180 Zöglinge der Schweiz an, während 132 aus anderen Staaten Europas hier ihre Bildung und höhere Erziehung suchten und 2 sogar aus Amerika her der Anstalt ihr Vertrauen bekundeten. Eine Dependence in der Westschweiz ist heute für ein Institut von Bedeutung, ja eine Notwendigkeit. Und so hat Ingenbohl eine durchaus würdige Anstalt in Estavayer-le-Bac errichtet, die von Französisch-Ber- nenden auch eifrig aufgesucht wird.

Die Anstalt in Ingenbohl umfaßt: 1. Vorbereitungskurse für fremdsprach- ige Zöglinge; 2. eine dreiklassige Realschule; 3. einen zweiklassigen Handelskurs; 4. einen deutschen vierklassigen Seminarkurs; 5. einen französischen Kurs; 6. einen englischen Kurs; 7. einen Arbeitslehrerinnenkurs; 8. einen Handarbeits- kurs; 9. einen Haushaltungs- und 10. einen Rindergärtnerinnenkurs.

Bei der Anstalt in Estavayer sind folgende Lehrkurse festgelegt: 1. Ein Primarkurs für die jüngsten Zöglinge; 2. ein französischer Vorkurs für die deutschen Anfängerinnen; 3. vier französische Real- oder Sekundarklassen; 4. ein französischer vierklassiger Seminarkurs; 5. ein Handelskurs; 6. ein Haushalt- ungskurs.

Von Ingenbohl lesen wir: „Bemerkung: Die Zöglinge können — bei entsprechenden Fähigkeiten — vorbereitet werden, sowohl zur Erwerbung eines staatlichen Patentes für Primar- und Sekundarschulen als auch eines solchen als Fachlehrerin für deutsche, französische, englische Sprache und Handarbeit. Betreffende Examen werden im Institute selbst abgelegt.“

Beginn des neuen Schuljahres 1. Oktober. Eintritt für neue Zöglinge den 29. und für die alten den 30. September.

2. Lehr- und Erziehungs-Anstalt Wettingen-Mehrerau.

Wissenschaftliche Arbeit: Die Mineralien Vorarlbergs von P. Conrad Mutschler. 21 Seiten. Man findet: Aragonit in St. Anton, Chalcodon bei Bregenz, Disthen u. Staurolith in Montafon, Dolomit u. Mergelspat in Drei Schwestern, Klinochlor im Vermont-Gletscher, Malachit und Zoisit im Rellstale, Markasit bei Feldkirch und Orthoklas in der Dornbirner Ach.

Nekrologe: 1. Bischof Dr. Dominikus Willi von Sigmaringen. 2. P. Karl Schwarz.

Schulnachrichten. Die Anstalt war von 212 Zöglingen besucht, von denen 87 das Gymnasium und 125 die Handelsschule besuchten. Aus Oesterreich-Ungarn waren 96, aus Liechtenstein 4, aus dem deutschen Reich 112 und aus der Schweiz 5 und aus Spanien und Italien je einer. Die Zöglinge stunden im Alter von 11 bis 20 Jahren.

Weitere Mitteilungen bietet der Katalog über: Lehrerbibliothek — Schülerbibliothek — Sammlungen z. B. philologische, physikalische, naturgeschichtliche, geographisch-historische, Sammlung für Warenkunde, Briefmarkensammlung, Münzensammlung, Siegelsammlung etc. Der Leser findet da verschiedentlich Modernes in bestem Sinne. Schließlich spricht sich der Katalog aus über Gesundheitspflege und körperliche Übungen und bietet Mitteilungen aus dem täglichen Anstaltsleben (Chronik). Beginn des neuen Schuljahres den 19. September.

3. Lehr- und Erziehungs-Anstalt des Benediktiner-Stiftes Disentis. 32. Bericht.

An der Anstalt wirken 17 Mitglieder des Stiftes und 1 Baie. Die

Schule umfaßt einen Vorkurs, 2 Realklassen und 5 Gymnasialklassen, und war von 73 Schülern (42 Graubündner) besucht. 8 Schüler sind Ausländer. — Das nächste Schuljahr beginnt den 25. Sep. und zwar mit 6 Gymnasialklassen. Es vervollständigt sich demnach die Anstalt in richtiger Würdigung der Verhältnisse von Jahr zu Jahr. Und wir zählen darauf, daß in wenigen Jahren Disentis sein Gymnasium mit Lyzeum und Maturitäts-Prüfung haben wird. Ein Streben, das dem aufblühenden Stifte und seinen wissenschaftlichen Bemühungen zu hoher Ehre gereicht.

4. Töchterpensionat und Lehrerinnen-Seminar „St. Alara“ in Stans.

Der Jahres-Bericht berichtet über Zweck der Anstalt, Lehrkurse und Lehrfächer, Aufnahmebedingungen und behandelten Lehrstoff. Daneben folgt eine Uebersicht gefertigter Handarbeiten und ein Verzeichnis der Zöglinge.

Unter den Lehrfächern sind u. a. verzeichnet: Maschinenschreiben, Stenographie und Gymnastik. Ein Zeichen, daß man den Bedürfnissen neuester Zeit gerecht wird.

Die Zahl der Töchter betrug 72, wovon 49 Schweizerinnen. Extern waren 10. Das neue Schuljahr hebt den 14. Oktober an.

Die Anstalt umfaßt: Vorbereitungskurs für Fremdsprachige, 3 Realklassen, Haushaltungskurs und 4 Seminarurse. — Der Unterricht in den speziellen Handelsfächern — 3—4 Stunden per Woche — wurde in 3 Abteilungen erteilt.
(Fortsetzung folgt.)

Schul-Mitteilungen.

1. **Zürich.** Die Delegiertenversammlung des zürcherischen Kantonalverbandes der schweizerischen katholischen Volksvereine faßte den Beschluß, die in Betracht kommenden Kreise zur Prüfung zu veranlassen, wie die Einräumung des katholischen Religionsunterrichtes für die katholischen Kinder innerhalb des Lehrplans der zürcherischen Volksschule erreicht werden könne.

Der Erziehungsrat beschloß am 21. Mai die gemeindeweisen Ergebnisse der Rekrutenprüfungen 1912 und kam diesem Beschlusse in der Julinummer des Amtlichen Schulblattes nach. Diese Veröffentlichung begegnet in den berührten Lehrerkreisen allgemeinem Kopfschütteln, weil man weiß, welche Zufälligkeiten bei den Prüfungen mitspielen und welche Rolle der Schülerwechsel bei unserer fließenden Industriebevölkerung in bezug auf die Verantwortlichkeit der Lehrerschaft für das Wissen der einzelnen Schüler spielt.

In der zürcherischen Presse wird der Vorschlag gemacht, von Staats wegen unter Bundes-, Kantons- und Privathilfe täglich Milch an sämtliche Schüler abzugeben. Die Erfinder dieser Idee rechnen mit 6 Deziliter pro Ration und einem Preise von 24 Rappen und hoffen, dadurch der Landwirtschaft 15 Millionen zu erhalten, ein Gegengewicht zu den verhängnisvollen Schwankungen im Milchpreise zu gewinnen und zugleich dem Volkswohl zu dienen.
(Evang. Schulbl.)

2. **Bern.** Das „Schweiz. Evangelische Schulblatt“ bringt in Nr. 26 vom 28. Juni einen Artikel über „Religiöse Fortbildung“. Ein Fr. G. behandelt die Fragen: Wo, durch wen und in welchem Rahmen soll dieser Unterricht vermittelt werden? Wir erwachen allgemach auf der ganzen Linie. Angesichts der neuesten „Neutralitäts-Erklärungen“